

Der Frühling 1644

Autor(en): **Logau, Friedr. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-482159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER FRÜHLING 1644

Da der Himmel gütig lachet,
Da die Erd' ihr Brautkleid machet,
Da sich Feld und Wiesen malen,
Da der Bäume Häupter strahlen,
Da die Brunnen Silber gießen,
Da mit Funkeln Bäche fließen,
Da die Vögel Lieder singen,
Und die muntern Fische springen:

Oh, so muß vor trübem Kränken
Bloß der Mensch die Stirne lenken,
Weil vor solchen Frühlingslüften
Mars erneuert sein Verwüsten,
Mars, der dies für Luft erkennt,
Wenn er mordet, raubt und brennet.

Friedr. v. Logau
1604-1655

Vom Krieg

(Aus dem Anekdotenbüchlein «Schimpf und Ernst» des elsässischen Franziskanermönches Johannes Pauli.)

In der Erstausgabe vom Jahre 1522:

«Man zog einmal aus in einen Krieg mit großen Büchsen und mit viel Gewehren, wie es denn Sitte ist. Da stand ein Narr da und fragte, was Lebens das wäre. Man sprach: Die ziehen in den Krieg! Der Narr sprach: Was tut man im Krieg? Man sprach: Man verbrennt Dörfer und gewinnt Städte und verdirbt Wein und Korn und schlägt einander tot! Der Narr sprach: Warum geschieht das? Sie sprachen: Damit man Frieden mache! Da sprach der Narr: Es wäre besser, man machte vorher Frieden, damit solcher Schaden vermieden bliebe. Wenn es nach mir ginge, so würde ich vor dem Schaden Frieden machen und nicht darnach; darum bin ich so witziger als Eure Herren.»

In einer späteren Ausgabe (vom Jahre 1545) findet sich noch das Folgende:

«Ein mächtiger Herzog wollte die Schweizer bekriegen. Er hielt mit seinen Räten Ratschlag, wie man die Sache anstellen sollte, daß man zu ihnen ins Land käme. Nun hatte der Herr einen kurzweiligen Narren, den fragte er auch scherzweise, was er dazu räte. Der Narr antwortete: Es gefällt mir garnicht. Ihr erratet alle, wie man hinein, und keiner, wie man wieder herauskommen möge. Es war dies eine gewisse Prophezeiung des Narren, denn der Herzog wurde mit den Seinen von den Schweizern erschlagen.» h.



Gefahren aus der Luft

Me cha nöd gnuég ufeluege — das me nöd i Gfohr lauff!

Der unzeitgemäße Kant

Ich stand vor einem Buchladen und betrachtete die ausgestellten Bücher. Eine seltene Ausgabe von Kants «Kritik der reinen Vernunft» fiel mir ins Auge. Sie fiel auch einem anderen Beschauer ins Auge, denn ich sah neben mir einen Mann, der auf dieses Werk deutete und zu seiner Frau sagte: «So etwas können sie auch nur im Krieg verkaufen! Lass erst einmal wieder Frieden sein, Luise, und es wieder richtige Romane geben — dann kauft den Dreck keiner!» B. F.

Erweiterung des Schweizer-Dudens

Früher sagten die Flieger, wenn nebeliges Wetter war, oder wenn es stark regnete und stürmte: «Fliegertröst», «Dicke Luft» oder «Griefwätter».

Jetzt sagen unsere Flieger bei solcher Witterung: «Hüt isch kei Zuewachswätter!» Pionier «Vino»

Wie ein Gerücht entsteht

Mein Bruder muß die Aufnahmeprüfung an der Kantonsschule in Zürich machen. Das ganze Dorf nimmt Anteil daran. Nach ein paar Tagen ist das Ergebnis da: Fritz Schmid «isch aacho a dr Kantonsschuel». Dieses hört ein kleiner Knabe, springt heim und ruff heulend: «Muetter, dr Fritz isch verbrennt z'Züri». Heidi

Nachtrag fürs Lexikon

Pssst! siehe Zensur. Pizzicato
Zensur siehe Pssst.

Nachtrag vom Nachtrag

Lüge siehe Propaganda. Pizzicato
Propaganda siehe Lüge.

Amts-Höflichkeit

Ein Postamt in Holland sah sich veranlaßt, eine Wandtafel anzubringen, auf der geschrieben steht:

«Es wird höflich darauf aufmerksam gemacht, daß Sie sich hier nicht in einer Tankstelle für Füllhalter befinden!» B. F.



**COGNAC
AMIRAL**

Er wird überall mit
Hochrufen empfangen!
BERGER & CO., LANGNAU I/E.

GONZALEZ



SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
Port

... ihn kennen,
genügt!

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



Mont d'Or Johannisberg

Ein herrlicher Tropfen!

Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514